

what' a man to do

KuroTsuki | BokuAka

Von Crispie

Kapitel 1: f's.

Drei Wochen. Drei **verdammte** Wochen.

Solange war es nun her, seit er den Kontakt zu seinem Ex-Liebhaber abgebrochen hatte. Im Grunde genommen hätte Tsukishima zufrieden sein müssen, schließlich hatte er selbst die Initiative für die Trennung ergriffen und den Umgang mit Nekomas Kapitän unterbunden. In den vergangenen Wochen wurde der Blonde jedoch eines besseren belehrt.

Nicht nur, dass sein Umfeld seine geistige Abwesenheit bemerkt zu haben schien: Auch sein akuter Schlafmangel hatte zugenommen. Die schlaflosen Nächte nutzte er dazu, um den Nachthimmel zu betrachten und auf seinem MP3-Player, Musik zu hören. Manchmal, wenn der Vollmond zu sehen war, dachte er an die gemeinsamen Nächte mit Kuroo, die sie gemeinsam verbracht hatten.

Im Allgemeinen war er kein Mensch, der sich von seinen Gefühlen leiten ließ, sondern seinen Verstand benutzte und Situationen analytisch anging. Doch seit Beginn seines Techtelmechtels mit Kuroo, erwischte er sich immer öfters dabei, wie er über ihn nachdachte.

Er war einfach nur **lahm**.

□

Murrend und ohne jeglichen Drang einer Motivation, versuchte er dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. Es war nicht so, dass er den Unterrichtsstoff nicht verstand, aber durch seinen Schlafmangel fiel es dem Erstklässler zunehmend schwerer, nicht einzuschlafen. Tsukishima bemerkte noch nicht einmal die besorgten Blicke seines besten Freundes, welcher neben ihm saß und ihn beobachtete.

Nach Schulschluss räumten sie ihre Bücher ein und begannen sich langsam auf dem Weg zur Sporthalle zu machen. Eine Weile lang gingen sie schweigend nebeneinander her, bis Yamaguchi seinen Mut zusammennahm und ihn ansprach.

„T-Tsukki?“, fragte der Pinch-Server etwas nervös.

Genervt darüber, dass er ihn aus seinen Gedanken gerissen hatte, sah Tsukishima ihn missmutig an.

„Was ist?“

„D-Das sollte ich dich fragen.“

Erstaunt über diese schlagfertige Antwort, blieb er zunächst einmal stumm. Er konnte sich nämlich nicht vorstellen, dass sein bester Freund sich mit einer simplen Ausrede zufriedengeben würde. Und ihn anzulügen, käme für ihn überhaupt nicht infrage. Yamaguchi würde nicht nur diese dumme Lüge durchschauen, es lag nicht einmal in seinem eigenen Interesse seinen besten Freund über seinen Zustand zu belügen – er war nun einmal jemand, der seinen Mitmenschen alles unverfroren ins Gesicht sagte.

Also versuchte er der indirekten Frage auszuweichen.

„Sei still, Yamaguchi.“

Damit setzte er seinen Weg fort und ließ ihn alleine zurück. Nachdenklich sah sein bester Freund ihm hinterher.

„Ach, Tsukki...“

□

Die nächste Katastrophe bahnte sich an, als es für Tsukishima nicht zum Training, sondern nach draußen in die Kälte ging. Hinata und Yachi waren auf die glorreiche Idee gekommen mit einer kleinen Schneeballschlacht die Aufwärmphase zu beginnen. Die meisten Spieler waren von der Idee sehr angetan, insbesondere Tanaka und Nishinoya, welche brüllend ankündigten, zusammen ein Team bilden zu wollen.

Da der Middle Blocker nicht die geringste Lust hatte bei dem Kindergarten mitzumachen, ging er ein paar Meter weg und betrachtete die weiße Pracht, die sich vor ihm erstreckte. Er ging langsam in die Hocke und berührte es vorsichtig.

Schnee...

Ungewollt musste er sich an eine längst vergangene Situation erinnern.

Flashback Begins

„Ich wünschte mir...wir hätten jetzt schon Winter.“

Irritiert über diese plötzliche Aussage, schielte Tsukishima zu seiner Rechten und blickte in haselnussbraune Augen. Er war über das Wochenende zu Kuroo gefahren, da dieser sturmfrei hatte. Gerade saßen sie zusammen in seinem Doppelbett und machten ihre jeweiligen Hausaufgaben. Natürlich wusste der Blonde, dass der Ältere merkwürdige Einfälle hatte, was nicht zuletzt an seiner **Bromance** zu Bokuto lag. Die Konsequenzen ihres fabrizierten Schwachsinn durften dann ihre jeweiligen Setter – nämlich Akaashi und Kenma – sowie seine Wenigkeit ausbaden.

„Wieso das denn bitte?“

„Es gibt so viele herrliche Dinge, die du nur zu dieser Jahreszeit machen kannst. Weihnachtsmärkte besuchen, Lebkuchen mit einem warmen Tee genießen, Schlittschuhlaufen oder auch eine Schneeballschlacht“, zählte der Schwarzhaarige auf und hatte ein warmes Lächeln auf den Lippen.

Im Gegensatz zu Tsukishima, welcher seine Mundwinkel höhnisch verzog und ihn mit erhobenen Kinn ansah.

„Kuroo-san, wie lahm ist das denn bitte? Sich mit Schneebällen bewerfen? Du benimmst dich wirklich wie ein kleines Kind.“

Die Beleidigung des Anderen ignorierend, bildete sich ein vielsagender Blick in den Augen des Schwarzhaarigen. „Außerdem gäbe es noch etwas, was ich im Winter viel besser tun könnte...“

Bevor der Jüngere realisierte wie ihm geschah, platzierte Kuroo ihm einen sanften Kuss auf die Lippen. Überraschelt von seiner Handlung, erwiderte der Blonde ihn zuerst nicht. Erst als dieser leicht an seiner Unterlippe knabberte, intensivierte Tsukishima den Kuss und schlang seine Arme um den starken Nacken des Anderen.

Kurz darauf lösten sie sich voneinander. Dabei bemerkte der Schwarzhaarige die dezente Röte in seinem Gesicht und begann schelmisch zu Grinsen. „In der kalten Jahreszeit würden uns der Sex und das Kuscheln danach warm halten. Hat doch etwas romantisches an sich. Im Sommer wäre es irgendwie nicht dasselbe.“

„Auf so einen Schwachsinn, kommst auch nur du.“

Gelangweilt rollte Tsukishima mit den Augen und tippte sich seufzend mit seinen Fingern an die Stirn und widmete sich dann anschließend wieder seinen Aufgaben.

Flashback Ends

Während der Middle Blocker noch seinen Erinnerungen nachhing, fand eine tobende Schneeballschlacht statt. Kaum hatte Hinata den dunkelhaarigen Setter entdeckt, formte er einen extra handgroßen Schneeball und visierte ihn an. Mit voller Kraft warf

er sein Geschoss auf Kageyama, der seitlich zu ihm stand. Dieser bemerkte im letzten Augenblick den fliegenden Schneeball aus seinen Augenwinkeln und wich aus.

Unglücklicherweise stand Tsukishima genau hinter ihm, was dazu führte, dass er mit voller Wucht am Kopf getroffen wurde.

Eine beängstigende Stille hatte sich ausgebreitet. Die anderen Teammitglieder starrten ungläubig zwischen den beteiligten Parteien hin und her und malten sich schon das kommende Szenario aus. Besonders Hinata machte sich auf das Schlimmste gefasst, schließlich war Tsukishima ein unberechenbarer Zeitgenosse, den man besser nicht versuchen sollte zu reizen.

Unterdessen rappelte sich der Middle Blocker wieder auf und klopfte sich den Schnee von seiner Kleidung ab. Zwar hielt er seinen Kopf an der getroffenen Stelle fest, jedoch geschah zur Verwunderung aller, nichts.

Nur eine Mischung aus Arroganz, Desinteresse und völliger Abwesenheit erschien in seinen goldbraunen Augen.

„G-Gomen, Tsukishima!“, entschuldigte er sich lauthals und fuchtelte wild mit seinen Armen herum.

Inzwischen waren auch Yamaguchi, sowie die restlichen Mitglieder Karasunos bei ihnen und erkundigten sich nach dem Blondem.

„Hast du dich verletzt, Tsukishima?“, wollte Daichi sogleich wissen und musterte ihn ein wenig besorgt.

Verneinend schüttelte Tsukishima den Kopf als Zeichen, dass es ihm gut ging. Ohne auf Hinatas Entschuldigung einzugehen, wandte er sich zu seinem Captain.

„Ich gehe schon mal in die Halle und ziehe mich um.“ Und so verließ er die Gruppe und machte sich auf dem Weg zu den Umkleidekabinen.

□

Nach der unerwarteten Reaktion des Blondem, herrschte erst einmal ungewohnte Stille beim Rest des Teams. Um die Stimmung wieder in Gang zu setzen, stürzte sich Nishinoya auf Asahi und seifte diesen mit massig viel Schnee ein. Das Ace konnte sich trotz des enormen Größenunterschiedes kaum gegen den Libero wehren, was ein ulkiges Bild abgab und alle zum Lachen brachte.

Vorsichtig tippte Hinata den Setter an, um dessen Aufmerksamkeit zu bekommen.

„Kageyama...“

„...“

„Oi, Bakageyama! Hör auf mich zu ignorieren!“

„Wie...war...das?“

Eine dunkle Aura bildete sich um den Schwarzhaarigen und drehte sich mit teuflischer Mine zu ihm um. Erschrocken über Kageyamas Reaktion, wich der Ältere ein paar Meter zurück, verbeugte sich mindestens ein dutzendmal und bat um Vergebung, was den Setter wieder milde stimmte.

„Also...was wolltest du von mir?“

Misstrauisch blickte Hinata in alle Richtungen, als könnten sie beobachtet werden. Sobald er sich sicher war, dass **keiner** ihr kommendes Gespräch mitbekommen würde, zog er Kageyama etwas zu sich herunter und begann zu reden.

„Kommt dir Tsukishimas Verhalten in letzter Zeit nicht auch etwas seltsam vor?“

„Uhm...was meinst du genau?“

„Ist dir nicht aufgefallen, dass er uns kaum noch beleidigt? Ich meine...natürlich freut es mich, dass er nicht mehr so gemein ist. Es ist nur so...irgendetwas scheint ihn zu beschäftigen...und naja...da wir ein Team sind und jeder auf unserer Spielfeldseite quasi unser Freund ist, mache ich mir ein wenig sorgen, weißt du...-“

„Und woher soll ich das wissen? Bin ich seit Neuestem sein Kindermädchen, oder was?“

„Das habe ich doch überhaupt nicht behauptet! Es ist nur...-“

„Dann frag mich doch nicht. Was interessiert es mich, was er hat? Außerdem könntest du dich ebenso an Yamaguchi wenden.“

Sicher war ihm schon das komische Verhalten Tsukishimas aufgefallen, wem denn auch nicht. Aber wenn er nicht von selbst mit der Sprache rausrücken wollte, war es nicht sein Problem.

Außerdem interessierte ihn die verschrobene Brillenschlange nicht im Geringsten!

„Als wäre ich nicht schon selbst auf die Idee gekommen! Leider weiß Yamaguchi mit Sicherheit auch nicht was er hat, ansonsten würde er ihn nicht immer so ratlos ansehen.“

Ehe die zwei Streithähne sich weiter zanken konnten, wurden sie von Sugawara gebeten, in die Turnhalle zu kommen.

Natürlich endete das in einem Wettrennen, wer von ihnen als erstes da sein würde...

□

Nachdem alle die Sporthalle betreten hatten, versammelten sich die Mitglieder des Clubs, da Coach Ukai ihnen scheinbar etwas mitteilen wollte.

„Da bald Weihnachten vor der Tür steht, hatten Shimizu und Yachi die Idee, dass wir zu diesem Anlass, ein **Weihnachtscamp** veranstalten könnten.“

Sofort sahen Nishinoya und Tanaka ihre Managerin mit funkelnden Augen an und begannen vor Freude zu weinen.

„So götig, unsere Kiyoko-san!“

„Sie ist einfach die Beste!“

Mit einem „Haltet endlich den Mund!“, drückte Daichi ihre Gesichter auf den Boden, entschuldigte sich bei ihrem Coach und gab ihm das Zeichen, dass dieser in Ruhe fortfahren konnte. Etwas perplex über die Situation, begann er sich zu räuspern, fuhr dann allerdings unbeirrt fort.

„Das Weihnachtscamp wird insgesamt **fünf** Tage dauern. Zum Abschluss des letzten Tages, werden wir dann ein riesiges Büffet veranstalten. Außerdem haben wir hierzu sowohl das Team von Fukurōdani, als auch das von Nekoma eingeladen. Die ganze Veranstaltung wird nächste Woche stattfinden.“

Den freudigen Lärmpegel um den Besuch der beiden Tōkyōter-Teams, blendete Tsukishima vollständig aus. Seine Gedanken begannen sich zu kreisen und gleichzeitig war seine Laune am Tiefpunkt angelangt.

Er würde **ihn** wiedersehen...

□ □ CRSP □